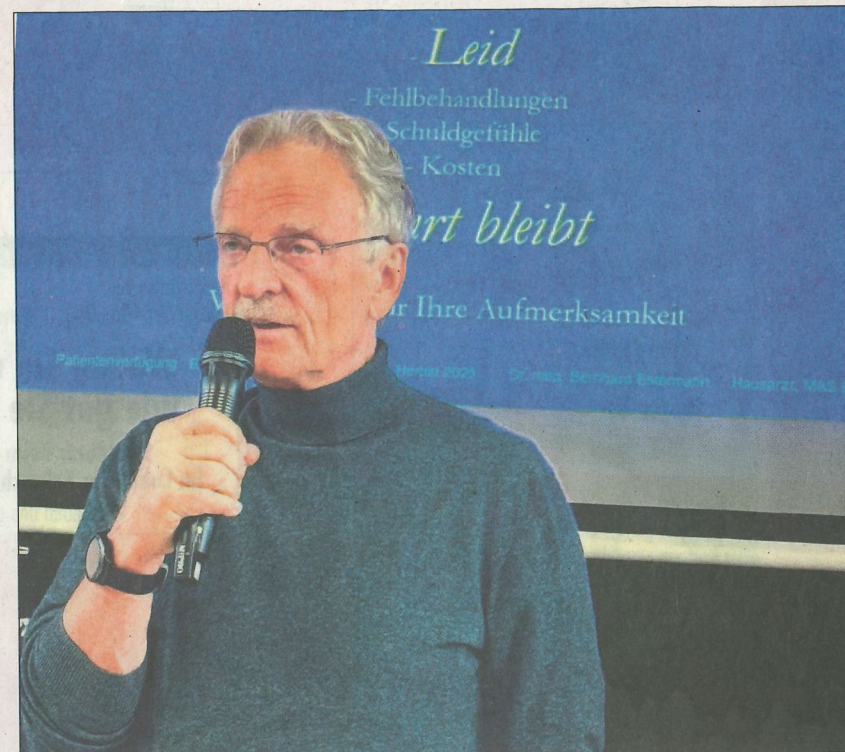




...er von sieben Infoständen: Trauerfeiern mit Martina Emmenegger (links) und Trauerbegleitung mit Marlis Stalder.



Bernhard Estermann betont die Dringlichkeit von Patientenverfügungen.

# Vorsorgen für die letzte Lebensphase

**Region** Auf Einladung des Netzwerks Palliative Care Entlebuch referierte Bernhard Estermann über seine Erfahrungen mit der Patientenverfügung. Danach präsentierten Netzwerk-Mitglieder ihre Angebote.

Text und Bild Ruedi Emmenegger

Palliative Care umfasst die Behandlung und Begleitung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen sowie die Unterstützung ihrer Angehörigen. Zu den Grundprinzipien gehört, dass einerseits körperliche Beschwerden wie Schmerzen oder Atemnot gelindert und andererseits Bedürfnisse auf der psychischen, sozialen und spirituellen Ebene berücksichtigt werden.

Ängste, Sinnkrisen und Depressionen können wie versicherungsrechtliche Fragen oder familiäre Probleme die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen erfordern. Dies hat sich das Netzwerk Palliative Care Entlebuch, eines von mehreren regionalen Netzwerken von palliativ Luzern, zur Aufgabe gemacht.

## Mehr als ärztlicher Beistand

Um die Angebote des Netzwerks breiter bekannt zu machen, waren am Donnerstag, 6. November, Interessierte zu einer öffentlichen Veranstaltung im Pfarreiheim Schüpflheim eingeladen. Die Anwesenden konnten sich an sieben Infoständen mit Expertinnen

und Experten in den Bereichen Langzeitpflege, ambulante Spitex, Medizin mit Patientenverfügung, Seelsorge, Trauerbegleitung/Trauerfeiern, freiwillige Begleitgruppe und Krebsliga austauschen.

## Selbstbestimmtes Sterben

Netzwerk-Leiterin Madeleine Zihlmann begrüßte im Namen der Kerngruppe Bernhard Estermann, pensionierter Hausarzt und Ethiker, zu einem Referat zum Thema Patientenverfügung. Die Quintessenz seiner Ausführungen: Eine schriftliche Patientenverfügung sollten alle erstellen, und dies frühzeitig, damit viel Leid, Fehlbehandlungen, Schuldgefühle und hohe

Kosten vermieden werden können. Es geht immer darum, Lebensqualität zu wahren und würdevolles, selbstbestimmtes Sterben zu ermöglichen. Das Dokument muss gut überlegt, kompetent begleitet, mit den Angehörigen abgesprochen und eindeutig formuliert sein.

Wichtig ist zudem die regelmässige Aktualisierung. Obwohl auch eine frei verfasste Version gültig ist, empfehlen sich Vorlagen, wie sie auf [www.palliativ-luzern.ch](http://www.palliativ-luzern.ch) (Stichwort Palliative Care/gesundheitliche Vorausplanung) übersichtlich zusammengestellt sind. Auf dieser Website gibt es auch Informationen zum Netzwerk Palliative Care Entlebuch.